



Edelkrebse: Diese so genannten Sömmerlinge setzte der Fischereiverein Kirchlotheim/Schmittlotheim in der Lorfe aus. Fotos: pr

Krebse finden in der Lorfe neues Zuhause

Erster Teil der Wiederansiedlung abgeschlossen

SCHMITTLOTHEIM. Mitglieder des Fischereivereins Kirchlotheim/Schmittlotheim haben den dritten und vorerst letzten Besatz an Edelkrebsen in der Lorfe bei Schmittlotheim ausgesetzt. Erneut 1000 Sömmerlinge fanden den Weg in den Fluss. Damit ist der erste Teil des Wiederansiedlungsprojektes abgeschlossen.

In einem Zeitraum von drei Jahren konnten so bislang 3000 Jungkrebse in das Gewässer entlassen werden. In den kommenden Jahren wird die Aufgabe der Vereinsmitglieder darin bestehen, festzustellen, ob sich die besetzten Edelkrebse in der Lorfe dauerhaft etablieren können. Dazu müssen geeignete Reusen an verschiedenen Stellen der Lorfe ausgebracht werden.

Die Mitglieder zeigen sich optimistisch. Ein Durchbruch

ist allerdings erst geschafft, so erläuterte der Gewässerwart des Vereins, Karsten Etzel, wenn die ersten Weibchen tragend sind, also bereits Nachwuchs mit sich herumtragen.

Im Vergleich mit ihren amerikanischen Verwandten sind die heimischen Arten allerdings nicht so reproduktiv. Die Anzahl der Eier, aus denen sich die Edelkrebse entwickeln, beträgt etwa 200 Stück. Bei den amerikanischen Krebsen sind es etwa 400 Stück. Von diesen Eiern entwickeln sich jedoch höchstens 20 Prozent bis zum Jungkrebse.

Projekt nicht für die Eder

Auf die Frage, warum man das Edelkrebse-Projekt nicht auch auf die Eder ausdehne, erklärte der Vorsitzende des Vereins, Rolf Zölzer: „In der Eder gibt es seit Jahren amerikanische Krebse, wie auch erst kürzlich wieder durch den Diplom-Biologen Christoph Dümpelmann festgestellt wurde.“ Dümpelmann, der auch das Projekt der Angelfischer in der Lorfe betreue, habe im Bereich des Walkegrabens bei Frankenberg erneut den Kambarkrebs festgestellt. Da diese Arten jedoch die Krebspest übertragen, wogegen sie selbst immun sind, müssen die Mitglieder des Fischereivereins Kirchlotheim/Schmittlotheim sehr sorgfältig mit der Verwendung ihrer Gerätschaften in den beiden Gewässern vorgehen. (r)



Lorfe: Rolf Zölzer setzt die Krebse ins Wasser. Dabei helfen Karsten Etzel (Mitte) und Lothar Backschat.